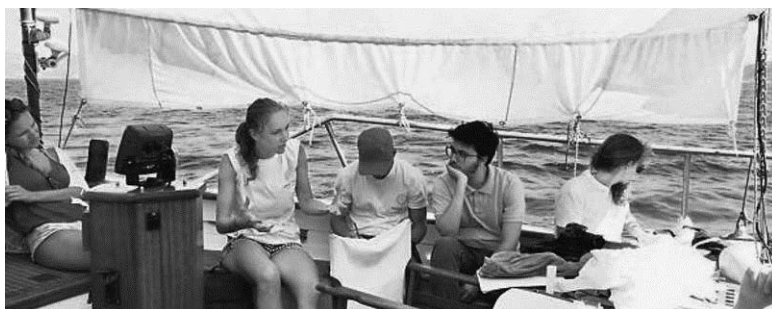


## Tekst 3

## Paula Schwarz lotst Flüchtlinge digital durch die EU



(1) „Jeder Mensch ist frei“, steht auf der Homepage der Berliner Unternehmerin Paula Schwarz. Unter dem Satz ist eine Weltkarte. Die Linien, die darauf die Ländergrenzen markieren, sind haarfein; dabei können viele nur mit Mühe überwunden werden. Zum Beispiel  
5 die Grenze zwischen der griechischen Insel Samos und der Türkei. Tausende Flüchtlinge überqueren die Meeresenge jedes Jahr. Hunderte sterben dabei. Und auch wer Samos erreicht hat, kommt nur unter großen Schwierigkeiten weiter.

(2) Paula Schwarz ist auf Samos aufgewachsen, ihre Mutter ist  
10 Griechin. Die 25-Jährige hat an der US-Elite-Universität *Stanford* studiert, für Firmen auf der ganzen Welt gearbeitet. Samos war für sie lange Zeit eine Kindheitserinnerung. Bis sie 2014 im Fernsehen sah, wie sich Flüchtlingsströme über die Insel wälzten. Die Bilder ließen sie nicht los, sie wollte helfen – den Flüchtlingen, aber auch  
15 den Inselbewohnern, die vom Ansturm sichtbar überfordert sind. Schließlich ist genau das ihr Job: Bedürfnisse erkennen, Lösungen finden. Erst vor kurzem hat sie eine Firma gegründet, die weltweit junge Startup-Gründer dabei unterstützt, Geschäftsmodelle auszuarbeiten und dafür Investoren zu finden. Warum sollte so ein  
20 unternehmerischer Ansatz nicht auch auf Samos funktionieren?

(3) Schwarz reiste auf die Insel, um Ideen zu sammeln. Sie traf auf eine Gruppe von Syrern, die seit Stunden orientierungslos über die Insel ging. Ihr Schlepper<sup>1)</sup> hatte sie ohne Karte abgesetzt, sie suchten verzweifelt nach einem Hafen, um von dort aus ihre Reise  
25 aufs Festland fortzusetzen. Die Männer sprachen fließend Englisch, hatten Smartphones, mit Internetzugang – genau für solche Menschen entwickeln die Gründer, die Schwarz berät, gewöhnlich ihre digitalen Produkte.

(4) Paula Schwarz wurde klar, wie sie am besten helfen konnte: Sie  
30 musste Gründer und Flüchtlinge zusammenbringen. Im August 2015  
mietete sie ein Boot, das Startupboat, und segelte mit 18 jungen  
Unternehmern aus Deutschland, Griechenland und Südafrika nach  
Samos. Ihre Bitte an die Mannschaft: Entwickelt ein Produkt, das den  
Menschen hier wirklich hilft. Sie unterhielten sich mit Flüchtlingen und  
35 Inselbewohnern, recherchierten bei Hilfsorganisationen und  
Behörden. Und merkten: Was die 9 am dringendsten brauchen,  
sind Informationen. Wo ist das nächste Auffanglager, wo der nächste  
Hafen? Wo gibt es Versorgungsstellen, Handyläden, Ärzte? Welche  
Dokumente brauche ich für die Weiterreise und wo kann ich die  
40 bekommen?

(5) Binnen wenigen Tagen sammelte das Team die nötigen Fakten,  
wie Einheimische und Touristen den Flüchtlingen helfen können.  
Schwarz' Team übersetzte die Informationen in verschiedene Spra-  
chen, bastelte eine Website und stellte sie ins Netz: *first-contact.org*  
45 – das erste digitale Infoportal für Flüchtlinge und betroffene EU-  
Bürger. „Die Idee war so einfach“, sagt Schwarz. „Wieso ist vor uns  
noch keiner darauf gekommen?“

(6) Rund 7000 Menschen rufen die Website seither jede Woche auf,  
täglich bekommt Schwarz Rückmeldungen von Flüchtlingen oder  
50 Helfern, die sich für die Informationen bedanken. Ihr Team arbeitet  
schon an den nächsten Portalen, unter anderem für Athen. Und weil  
die Flüchtlinge oft keine Möglichkeit haben, ihre Handys aufzuladen  
und kostenlos ins Netz zu gehen, installieren die Startupboat-Leute  
auf Samos Ladestationen und organisieren einen Zugang zu freiem  
55 W-LAN.

(7) „Wir sind hier, um Ihre Reise einfacher zu machen“, lautet ihr  
Versprechen auf der *First-contact*-Seite. Vielleicht ist es schon dieser  
eine Satz, der den Flüchtlingen hilft. Weil sie merken, dass man sie  
endlich nicht mehr als Verschiebemasse behandelt – sondern als  
60 Menschen.

*naar: Brigitte, 14.10.2015*

noot 1 Schlepper = mensensmokkelaar(s)

**Tekst 3 Paula Schwarz lotst Flüchtlinge digital durch die EU**

- 1p 6 Welche Seite von Paula Schwarz wird im 2. Absatz betont?
- A ihre gewinnsüchtige Einstellung
  - B ihre griechischen Wurzeln
  - C ihre praktische Hilfsbereitschaft
  - D ihr erfolgreiches Studium
- Het is voor de vluchtelingen die zonder plattegrond op Samos aankomen moeilijk om hun reis te vervolgen (alinea 3).
- 1p 7 **Citeer één woord** uit alinea 3 waaruit deze moeilijkheid blijkt.
- 1p 8 Welches Wort kann man im Sinne des Textes zwischen „wurde“ und „klar“ (Zeile 29) einfügen?
- A dadurch
  - B dennoch
  - C trotzdem
- 1p 9 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 36?
- A Behörden
  - B Flüchtlinge
  - C Hilfsorganisationen
  - D Inselbewohner
- „Die Idee ... darauf gekommen?“ (Zeile 46-47)
- 1p 10 Was spricht aus diesen Worten?
- A Enttäuschung
  - B Staunen
  - C Verzweiflung
  - D Zuversicht
- 1p 11 Wie viele Aktivitäten vom Startupboat-Team erwähnt der 6. Absatz?
- A zwei
  - B drei
  - C vier
  - D fünf
- 1p 12 Wie lässt sich der Ton **des gesamten Textes** am besten charakterisieren?
- A als bedrückt
  - B als begeistert
  - C als sachlich
  - D als wissenschaftlich